



Abbiss-Schneckenfalter



Sonnentau



Alpenhaarsimse

Ihre Ansprechpartner

Josef Rüegg

josef.rueegg@lra-ebe.de, 08092 823 216

Claudia Puchta

claudia.puchta@lra-ebe.de, 08092 823 670

Sarah Egg

sarah.egg@lra-ebe.de, 08092 823 179

Trärgemeinschaft



Landschaftspflegeverband
Ebersberg e.V.



Landkreis
Ebersberg



Mehr Informationen
zum Projekt

Dieses Projekt wird vom Freistaat Bayern
und der Europäischen Union kofinanziert



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Kofinanziert von der Europäischen Union

efre-bayern.de

Moorschutzprojekt

»Ebersberger Inngletscher Moore«

Gestaltung: www.thomas-dreher.de



Kernziele des Projekts

Klimaschutz:

Umsetzung von Wiedervernässungsmaßnahmen, um die fortschreitende Mineralisierung des Moorbodens und die Freisetzung von Treibhausgasen zu stoppen.

Artenschutz & Biodiversität:

Wiederherstellung von Lebensräumen (Trittsteinbiotope) und Steigerung der lokalen Artenvielfalt, u.a. für gefährdete Zielarten, wie Schmetterlinge, Reptilien und Wiesenbrüter.

Flächensicherung:

Schaffung von hydrologisch zusammenhängenden Flächeneinheiten durch den Ankauf wichtiger Schlüsselflächen, langfristige Pacht und Ausgleichszahlungen, um stabile, ausreichend hohe Wasserstände zu ermöglichen.

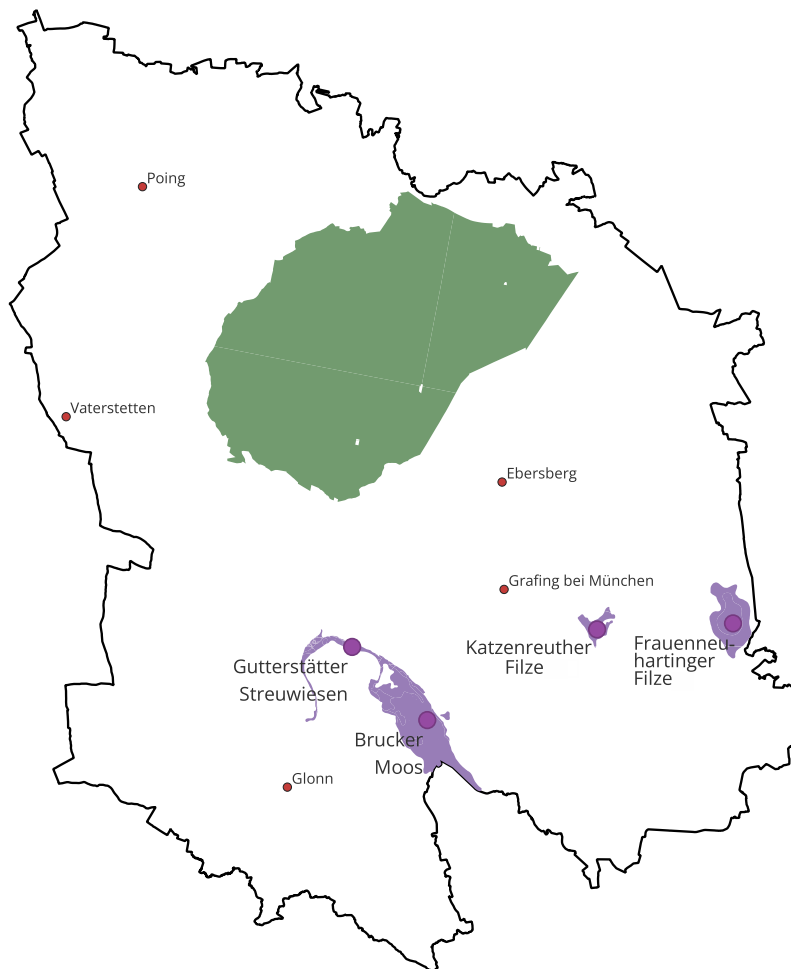
Biotopverbund:

Verbesserung der „Grünen Infrastruktur“ im südlichen Landkreis Ebersberg – also einem Netzwerk aus natürlichen und naturnahen Grünflächen, die wichtige Ökosystemleistungen zum Wohle des Menschen und zur Sicherung von Lebensqualität erfüllen.



Projektkulisse

Der Fokus unseres Projektes liegt auf den vier Mooren Brucker Moos, Katzenreuther Filze, Frauenneuharter Filze und den Gutterstätter Streuwiesen.



Umsetzung

Die Umsetzung der Ziele erfolgt auf freiwilliger Basis und vorrangig auf den landkreiseigenen Flächen.



Wiedervernässung

Durch Verschluss oder Entfernung von Drainagen und Entwässerungsgräben, Bau von Torfdämmen und holzarmierten Stauanlagen soll eine Stabilisierung des Moorwasserspiegels erreicht werden.

Lebensraumoptimierung

Um die Moorlebensräume zu optimieren, die vorhandene Artenvielfalt zu erhalten und die Biodiversität zu fördern werden Gehölze entnommen und lichte Waldbereiche geschaffen, ehemalige Torfstiche als Amphibienhabitate aktiviert, Strukturelemente wie Totholzhaufen und Sonnenplätze für Kreuzotter und andere Reptilien angelegt und Streuwiesen durch gezielte, artangepasste Pflege erhalten und optimiert.

Planung & Monitoring

Im Rahmen der Planung werden notwendige hydrologische Gutachten erstellt und Kartierungen von Reptilien und Tagfaltern durchgeführt. Zur Erfolgskontrolle werden Moorwasserpegel installiert, um die Wasserstände regelmäßig zu beobachten.